

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/018(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 27.04.2006	Altes Rathaus, Alter Markt 6, 2 Etage, Beimzimmer	17:00Uhr	19:20Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Weitere Verlängerung der Befristung der Stellplatzablösesatzung
Vorlage: DS0084/06
 - 4.2 Einleitung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der
Landeshauptstadt Magdeburg - Herrenkrug
Vorlage: DS0647/05

- 5 Arbeitsbericht des ego. Piloten
- 6 Auswertung "Aktuelle Stunde Wirtschaftsförderung"
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hubert Salzborn
Stadtrat Hans-Werner Brüning
Stadtrat Olaf Czogalla
Stadtrat Carsten Klein

Beratende Mitglieder

Stadtrat Martin Altmann
Stadtrat Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

Vertreter

Stadtrat Axel Gripinski

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Günther Klaffehn
Beigeordneter Dr. Klaus Puchta
Herr Mahncke
Herr Rehbaum
Herr Sack

Nicht anwesende Mitglieder des Gremiums

Vorsitzende/r

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

Stadträtin Dagmar Huhn
Stadtrat Frank Schuster

Sachkundige Einwohner/innen

Herr Heinz - Joachim Kapischke
Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.00 Uhr eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Stadtrat Salzborn die Sitzung des RWB- Ausschusses. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreter der Verwaltung.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 5 stimmberechtigte Stadträte, 2 beratende Stadträte und 1 sachkundiger Einwohner teil. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig. Ein stimmberechtigtes Mitglied kam etwas später zur Sitzung.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung stellte Herr Stadtrat Salzborn fest, dass es keine Änderungen gibt.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Herr Stadtrat Salzborn stellt fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2006 gibt.

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2006 wird bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Weitere Verlängerung der Befristung der Stellplatzablösesatzung Vorlage: DS0084/06

Herr Stadtrat Salzborn bemerkt zur vorliegenden Drucksache, dass die Problematik Stellplatzablösesatzung in der Vergangenheit bereits öfter Thema von Diskussionen gewesen ist, es hier nur um eine Verlängerung geht und dieses bei den Redebeiträgen bedacht wird.

Herr Stadtrat Brüning hinterfragte die investorenkonkrete Erfassung der Einnahmen (Seite 3 der DS) und weiter fragte er, wie viele Stellplätze werden durchschnittlich geschaffen?

Herr Mahncke machte deutlich, dass man solche Fragen schwer abschätzen kann. Die Berechnungen beziehen sich auf bisherige Erfahrungen und Annahmen, weil sich ein zukünftiges Engagement in den klar definierten Satzungsgebieten nicht berechnen lässt.

Herr Stadtrat Westphal verweist darauf, dass 2003 und 2004 jeweils nur 1 Stellplatz abgelöst wurde. Es ist zu fragen, ob uns die Stellplatzablösesatzung überhaupt etwas nützt. Wir nehmen so gut wie kein Geld ein und könnten damit auf eine solche Satzung verzichten.

Herr Mahncke erläuterte, da nicht abschätzbar ist wie die zukünftige Entwicklung abläuft, sollte auf die satzungsrechtliche Grundlage nicht verzichtet werden bzw. bestehen bleiben.

Herr Stadtrat Czogalla fragte nach den unterschiedlichen Gebietstypen in der Stadt. Diese haben sich nicht verändert. Damit ist die Satzung eine wirtschaftsfreundliche Regelung, da die ersten 8 Stellplätze frei sind.

Herr Stadtrat Salzborn ist der Meinung, dass die Grundsatzdiskussion zur Satzung bereits in der Vergangenheit umfangreich geführt wurde. Die Stellplatzablösesatzung sollte beibehalten werden.

Da es keine weiteren Fragen zur Drucksache gab, wurde wie folgt abgestimmt:

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Annahme der Drucksache 0084/06 wird empfohlen.

4.2. Einleitung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg - Herrenkrug Vorlage: DS0647/05

Herr Rehbaum vom Stadtplanungsamt gibt einführende Worte zur vorliegenden Drucksache „Änderung Flächennutzungsplan Bereich Herrenkrug“. Hintergrund für die Änderung ist, dass der bestehende Golfplatz erweitert werden soll. Im Flächennutzungsplan wird dazu die Fläche für Sport und Freizeit erweitert, eine direkte Ausweisung Golfplatz gibt es im F-Plan nicht.

Herr Stadtrat Westphal äußerte sein Unverständnis, die Änderung des F-Planes tangiere den Hochwasserbereich der Elbe, dieses darf man nicht zulassen. Bei einer Ausweisung könnten bei Hochwasser Haftungsfragen für die Stadt entstehen.

Herr Rehbaum verweist darauf, dass bei der F-Planänderung die gesamte Konzeption beachtet werden muss. Als Stadt dürfen wir uns nicht gegen den Golfsport stellen, es muss die Entwicklung des gesamten Golfplatzes Beachtung finden.

Nach einer relativ kurzen Diskussion wurde zur Drucksache wie folgt abgestimmt:

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Die Annahme der Drucksache 0647/05 wird empfohlen.

5. Arbeitsbericht des ego. Piloten

In einem ausführlichen Bericht stellte der Ego-Pilot Herr Sack seine Tätigkeit als Berater für Existenzgründer und im speziellen das Ego-Netzwerk Sachsen-Anhalt vor. Neben der Darstellung von Projektzielen, Zielgruppen, Tätigkeiten und Aktionen wurden auch Schwierigkeiten und Erfolge vorgestellt. Der Bericht wird im Internet abrufbar sein.

Auf Nachfrage von Herr Stadtrat Czogalla informierte Herr Sack über seine Akquisetätigkeiten und über die Verteilung der Existenzgründer auf die wirtschaftlichen Branchen. Die Existenzgründungen sind gerade in der Landeshauptstadt sehr breit gefächert und betreffen ein umfangreiches Branchenfeld.

Herr Stadtrat Klein fragte nach dem Zeitraum einer Existenzgründung und nach den Anlaufstellen für einen Existenzgründer.

Herr Sack führte aus, dass etwa 6 Wochen für eine Existenzgründung benötigt werden, als Anlaufstellen sind eigentlich nur zwei Stellen notwendig, die Gewerbeanmeldung und der Ego-Pilot. Die größten Hindernisse für Existenzgründer gibt es bei Studenten, sie bekommen keine Förderungen.

6. Auswertung "Aktuelle Stunde Wirtschaftsförderung"

Herr Dr. Puchta machte einführende Worte über das vorliegende Diskussionspapier zur Aktuellen Stunde „Wirtschaftsförderung“. In dem Papier wurden die Vorschläge der Redebeiträge aus dem Stadtrat in inhaltliche Schwerpunkte und innerhalb dieser Punkte wiederum in Einzelthemen zusammengefasst. Das Papier diene als Grundlage für die heutige Diskussion.

Herr Stadtrat Westphal ging in seinem Diskussionsbeitrag auf die Frage der Rahmenbedingungen ein. Die Politik kann keine Arbeitsplätze schaffen, sie kann aber Rahmenbedingungen schaffen. Am Beispiel des Unternehmens FAM (Ortsumgehung Ottersleben) wurde dies erläutert. Jedes Unternehmen benötigt jedoch andere Rahmenbedingungen und die Stadt kann aber nicht für alle Bereiche optimale Rahmenbedingungen liefern. Es müssen jene Segmente herausgestellt werden, wo optimale Bedingungen in Magdeburg zu finden sind. Diese Standortvorteile müssen dann offensiv darstellen werden.

Im Weiteren ging Herr Stadtrat Westphal auf einen Artikel des Spiegels (16/2006) über Alternativen zu fossilen Brennstoffen ein. Nach seiner Auffassung benötigen Unternehmen für eine Standortansiedlung folgende fünf Bedingungen für eine Entscheidung in diesem Wirtschaftsbereich. Es sollte ein Umfeld vorhanden sein, welches durch Gleichgesinnte gekennzeichnet ist. Eine Voraussetzung ist auch, dass günstige Baugrundstücke verfügbar sind. Es sollten wissenschaftliche Einrichtungen vorhanden sein. Die Ausgangsstoffe sollten günstig verfügbar sein und deren Anlieferungssituation sollte günstig sein.

Dem entsprechend muss sich Magdeburg als Standort präsentieren. Herr Stadtrat Westphal erläuterte dieses am Beispiel seiner Aktivitäten im Hinblick auf die Firma Choren Industries GmbH.

Da sich auf dem Energiesektor große Veränderungen abzeichnen, verwies er nochmals auf seinen Vorschlag, Magdeburg als Standort für regenerative Energien zu entwickeln und zu vermarkten.

Herr Stadtrat Salzborn sieht in Energieformen wie z. B. Sündiesel ebenfalls die Zukunft, nicht nur Infrastruktur ist entscheidend für einen Wirtschaftsstandort, auch spezielle Dinge gerade für zukunftsfähige Unternehmen, z. B. die Müllverbrennungsanlage mit günstigen Wärmeangebot.

Herr Dr. Puchta erinnerte daran, dass bereits im Jahr 2000 ähnlich diskutiert wurde, nur deshalb haben wir die 3 Cluster bei der GWM gegründet, u. a. das Cluster Kreislaufwirtschaft/ Umwelttechnologie, zu dem die alternative Energie gehört.

Die Bereiche Logistik und Wissenschaft sind ebenfalls Schwerpunkte. Der Ansatz alternative Energien ist sehr gut, bereits heute haben wir mit dem Bio-Ölwerk, Windenergie und BdL (Biomasse to Liquid) erste Ansätze in Magdeburg.

Herr Stadtrat Salzborn möchte wissen, was haben wir für Unternehmen zu bieten und welche Wirtschaftsbereiche interessiert dieses.

Herr Dr. Puchta verweist auf die Broschüren zu den Clustern Hochschulen/Wissenschaften und zum Thema Logistik, hier sind bereits die Standortvorteile zusammengestellt.

Herr Stadtrat Westhal unterstreicht, dass wir wissen müssen, welche ganz speziellen Rahmenbedingungen benötigen Unternehmen im Bereich alternative Energien, können wir solche Bedingungen bieten, was zeichnet uns gegenüber anderen Standorten aus.

Herr Stadtrat Czogalla stellt fest, dass die Standortvorteile und Rahmenbedingungen in Magdeburg bereits bekannt sind. Wir haben heute deutlich bessere Voraussetzungen als vor 10 Jahren, Beispiel Infrastruktur, Wissenschaft oder Immobilienpreise stellen sich heute deutlich besser dar. Es werden jedoch wichtige Punkte, wie sehr gute Kindereinrichtungen, günstige Wohnungsmieten zu wenig beachtet. Die Punkte müssten auch offensiv mit in die Akquisition aufgenommen werden. Aus den lokalen Gegebenheiten muss mehr gemacht werden.

Herr Stadtrat Brüning wirft ein, dass die heute Diskussionsgrundlage das vorliegende Papier ist, durch die Vorredner wurde hier bereits sehr detailliert diskutiert. Herr Stadtrat Brüning machte deutlich, dass die städtische Wirtschaftsförderung die unterste Ebene der Wirtschaftsförderung ist in der Bundesrepublik. Es muss deshalb sehr genau eruiert werden, welches unsere Stärken und Kräfte sind. Hierzu sollte eine Revision der Wirtschaftsförderung gemacht werden, denn es kommt zu wenig an, wo eigentlich gefördert werden müsste. Es muss genau dargestellt werden, welche Möglichkeiten haben wir in Magdeburg. Für den Bereich Nahrungswirtschaft haben wir die Standortvorteile durch die Börde durch die wissenschaftlichen Einrichtungen. Der Bereich sollte als Cluster aufgenommen werden. In den RWB-Ausschuss sollten einmal entsprechende Fachleute eingeladen werden, die Zusammenarbeit mit den Landkreisen könnte gerade zu diesem Thema verstärkt werden.

Herr Stadtrat Gripinski erklärt, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Magdeburg bereits sehr gut sind, die guten Standortvorteile müssen aber auch den Unternehmen angeboten werden. Hierzu sollten mehr Aktivitäten entwickelt werden.

Herr Stadtrat Salzborn schlägt vor, die Standortvorteile müssen in spezielle Angebote münden und dies in die Wirtschaft kommuniziert werden.

Herr Stadtrat Westphal sieht zu einzelnen Begriffen Definitionsprobleme. Der Begriff Nahrungsmittelwirtschaft kann sehr weit gefasst werden, wir müssen definieren, was wir damit

meinen, welche Bereiche passen zum Standort Magdeburg. Dasselbe Problem gilt für den Bereich alternative Energien. Es müssen Differenzierungen und Spezifizierungen erfolgen, um zum Ziel zu kommen.

Herr Dr. Puchta bemerkt, dass zurzeit auf 2 Ebenen diskutiert wird. Wenn bereits über einzelne spezielle Wirtschaftsbereiche eine Diskussion erfolgt, ist dieses eine Detailebene, die über allgemeine Wirtschaftsförderungsfragen hinausgehen.

Herr Stadtrat Klein schlägt vor, einen Zukunftsdialo g Magdeburg anzuschieben und Partner sowie Führungskräfte aus der Wirtschaft hierzu mit einzubinden. Es könnten aber auch zu einzelnen Themenbereichen solche Dialoge veranstaltet werden, z. B. Mobilität in Verbindung mit Verkehrsbetrieben, SWM usw.

Herr Stadtrat Czogalla schlägt vor, dass die Cluster immer wieder neu überprüft werden müssen. Das Cluster Gesundheitswirtschaft ist ein solches Thema. Was hat es gebracht? Die Gesundheitswirtschaft ist in vielen Städten vorhanden, was ist besonders in Magdeburg? Von dem Thema ausgenommen ist die Gesundheitswissenschaft.

Herr Dr. Puchta unterstreicht, dass die Gesundheitswirtschaft eine breite Palette umfasst, vom Thema Zenit bis zur Seniorenpflege, dadurch ist das Cluster für Magdeburg überaus interessant. Es sollte künftig jedoch auch die Einführung eines Clusters Nahrungswirtschaft geprüft werden. Diesem wird man sich nicht verschließen.

Herr Stadtrat Westphal macht den Vorschlag, dass bei einer Focuisierung auf die Branche Nahrungswirtschaft jede Fraktion einmal ihre Ideen und Vorstellungen darstellt, damit wir wissen wo wir hinwollen.

Herr Stadtrat Klein machte den Vorschlag, 1 oder 2 Experten in den Ausschuss einzuladen oder auch andere Wirtschaftsförderer aus anderen Städten, die über ähnliche Standortbedingungen verfügen, um mit ihnen diskutieren zu können. Interessant könnten auch Vertreter von Wirtschaftsverbänden sein, wie z. B. dem DIHT oder dem Bundesverband Groß und Außenhandel.

Herr Stadtrat Salzborn befürwortete ebenfalls diesen Vorschlag.

Am Ende der umfangreichen Diskussion unterbreitete Herr Dr. Puchta zusammenfassend folgende weitere Schritte der Arbeit, die einvernehmlich als nächstes erfolgen sollten. Der Standort Magdeburg soll mit seinen Schwerpunkten darstellen werden. Das vorliegende Diskussionspapier soll systematisch aufbereiten werden und die Prüfung der Schwerpunkte (Cluster) für die künftige wirtschaftliche Entwicklung soll erfolgen.

Herr Stadtrat Salzborn machte noch darauf aufmerksam, dass die spezifischen Standortvorteile der Stadt Magdeburg herausgestellt werden müssen. Welches sind die speziellen Infrastrukturmerkmale des Standortes für bestimmte Wirtschaftsbereiche. Dieses muss genau untersucht, publiziert und vermarktet werden.

7. Verschiedenes

Herr Stadtrat Westphal bemängelte, dass das Investorenschreiben (Anlage Niederschrift vom 30.03.06) in englischer Sprache verfasst ist, es sollte eine deutsche Übersetzung zur Verfügung gestellt werden.

Die Übersetzung wird zur nächsten Sitzung durch das Dezernat III geliefert.

Herr Dr. Puchta berichtete, dass die Firma Choren (Produzent von Sundiesel) bundesweit 5 Standorte für die Produktion von Sundiesel sucht. Die Stadt Magdeburg hat sich mit dem Ausgangstoff Stroh beworben. Der Standort Magdeburg hat gute Chancen, im Augenblick sind wir unter den letzten 17 Standorten.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn
Vorsitzende/r

Norbert Haseler
Schriftführer/in